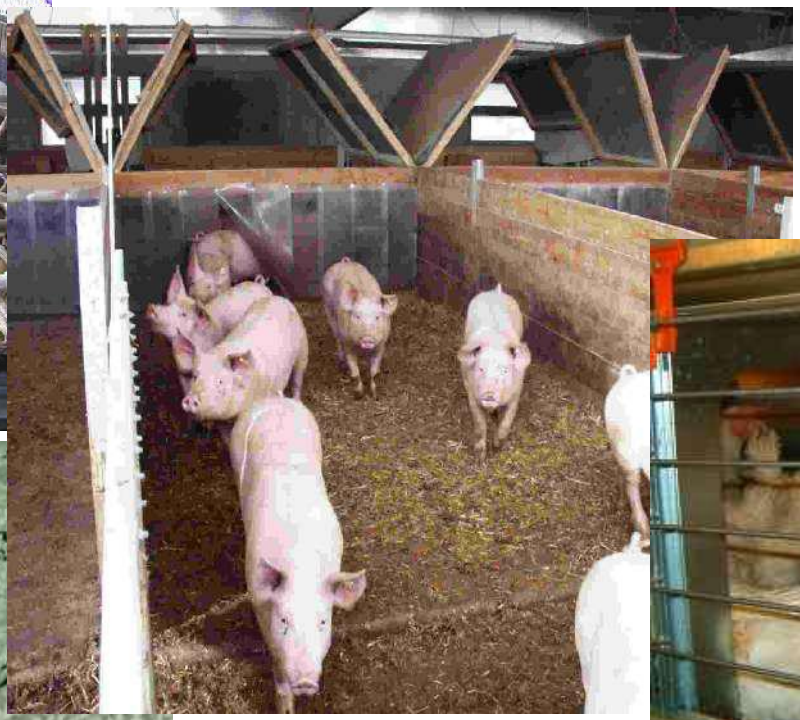
Die europäische Agrarpoli
aus der
Bienenperspektive

Walter Haefeker
Vorstandsmitglied, Deutscher Berufs und Erwerbsimkerbund (DBIB)
Präsident, European Professional Beekeepers Association (EPBA)
Koordinator der Arbeitsgruppe Gentechnik, Weltimkerverband Apimondia

Bienen werden nicht im Stall oder auf der Weide gehalten.



Flugreis eines Bienenvolkes: mindestens 3 Kilomenter

Suche Ort

Pähl

Neu... | Suche

Pähl (Weilheim-Schongau)

Was wird von den Bienen beflogen?

Foraging activity

CO-EXISTENCE OF GM-CROPS WITH BEEKEEPING

IMPACT OF GM-CROPS ON THE SUPPLY CHAIN FOR HONEY AND OTHER BEE PRODUCTS.

Walter Haefeker, Vice President, European Professional Beekeepers Association

Collecting nectar from canola

Collecting honeydew in forest

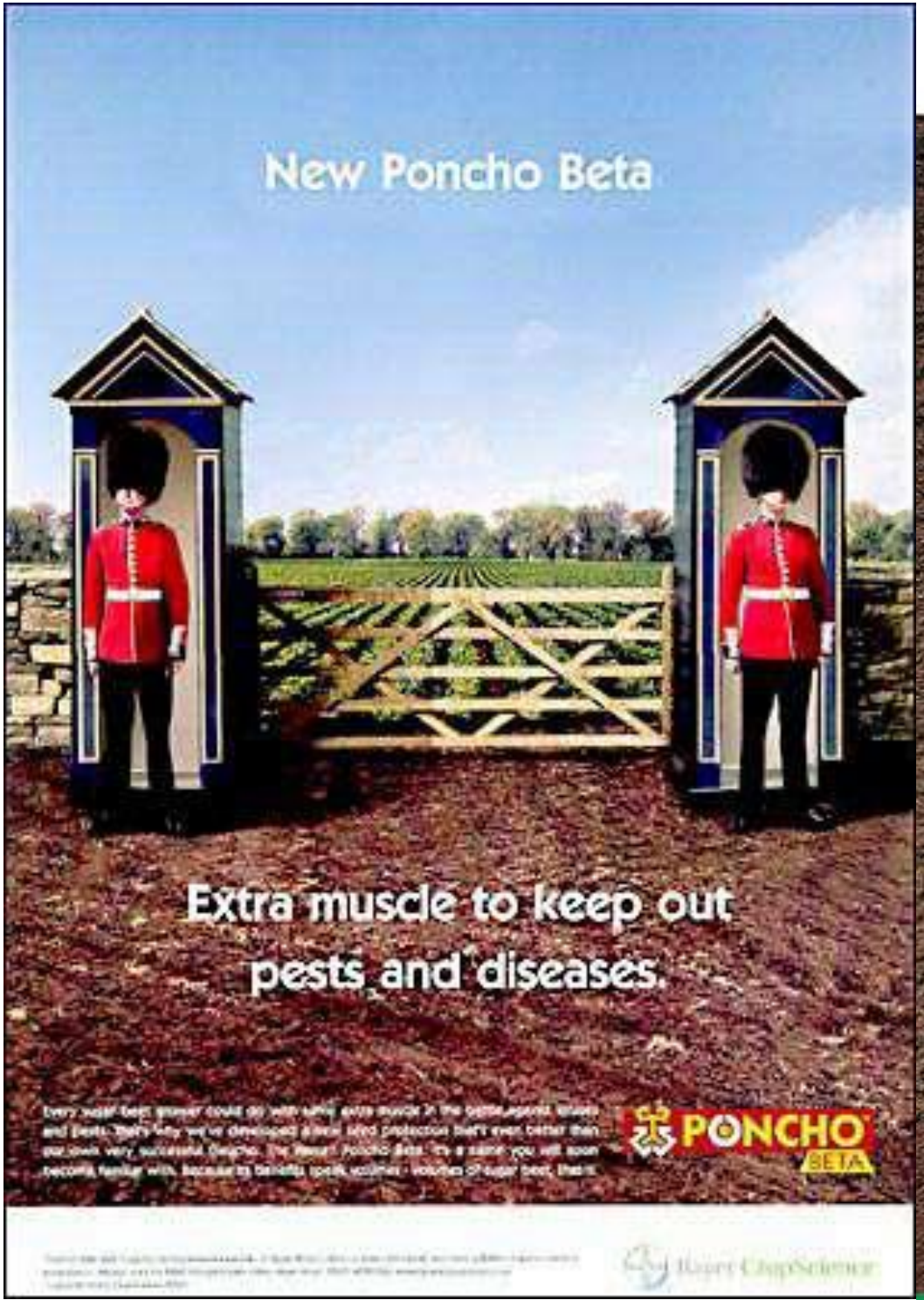
Collecting pollen from corn (Photo: A. Spiripis)

Collecting resin for propolis from tree bud.

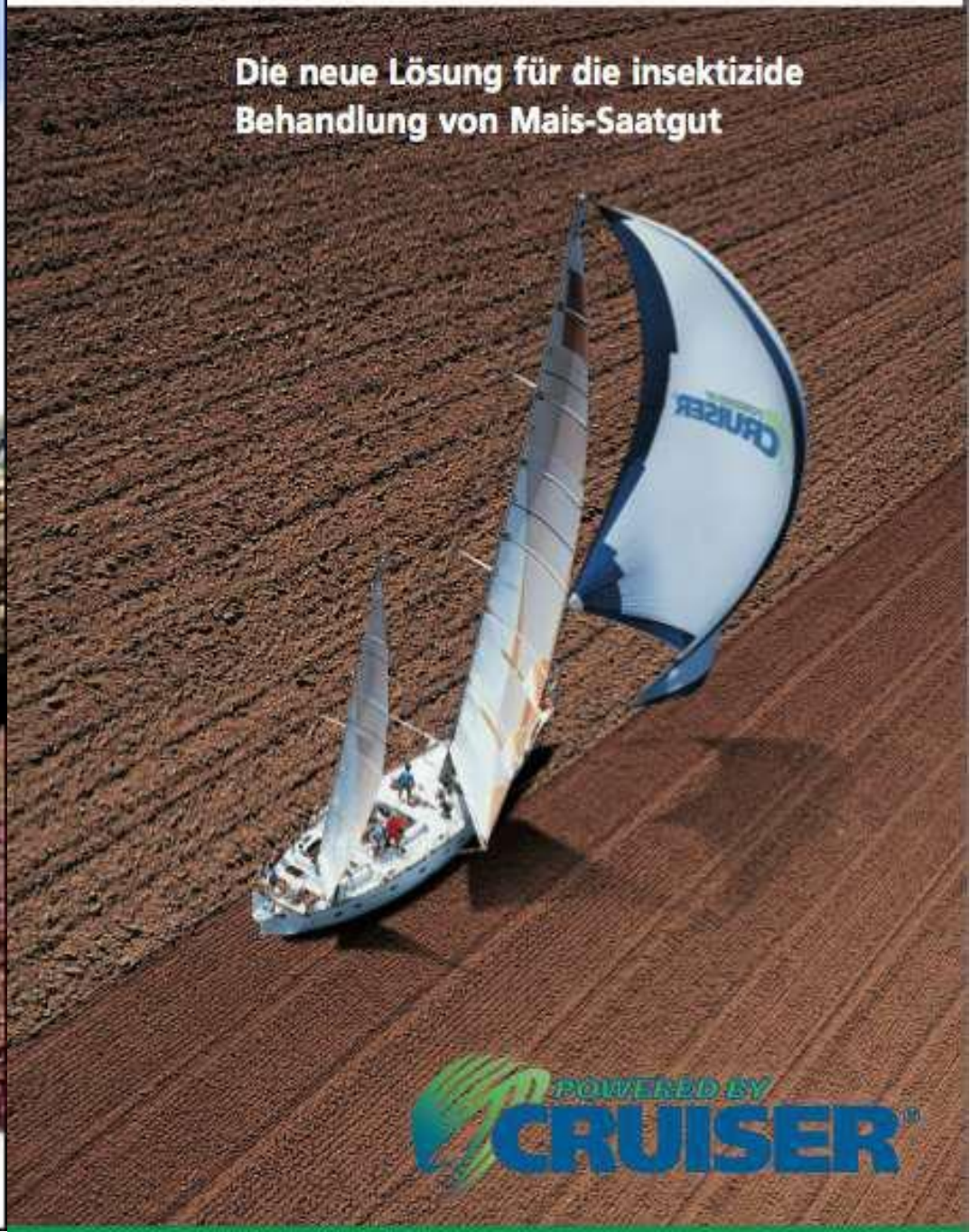
Collecting water.

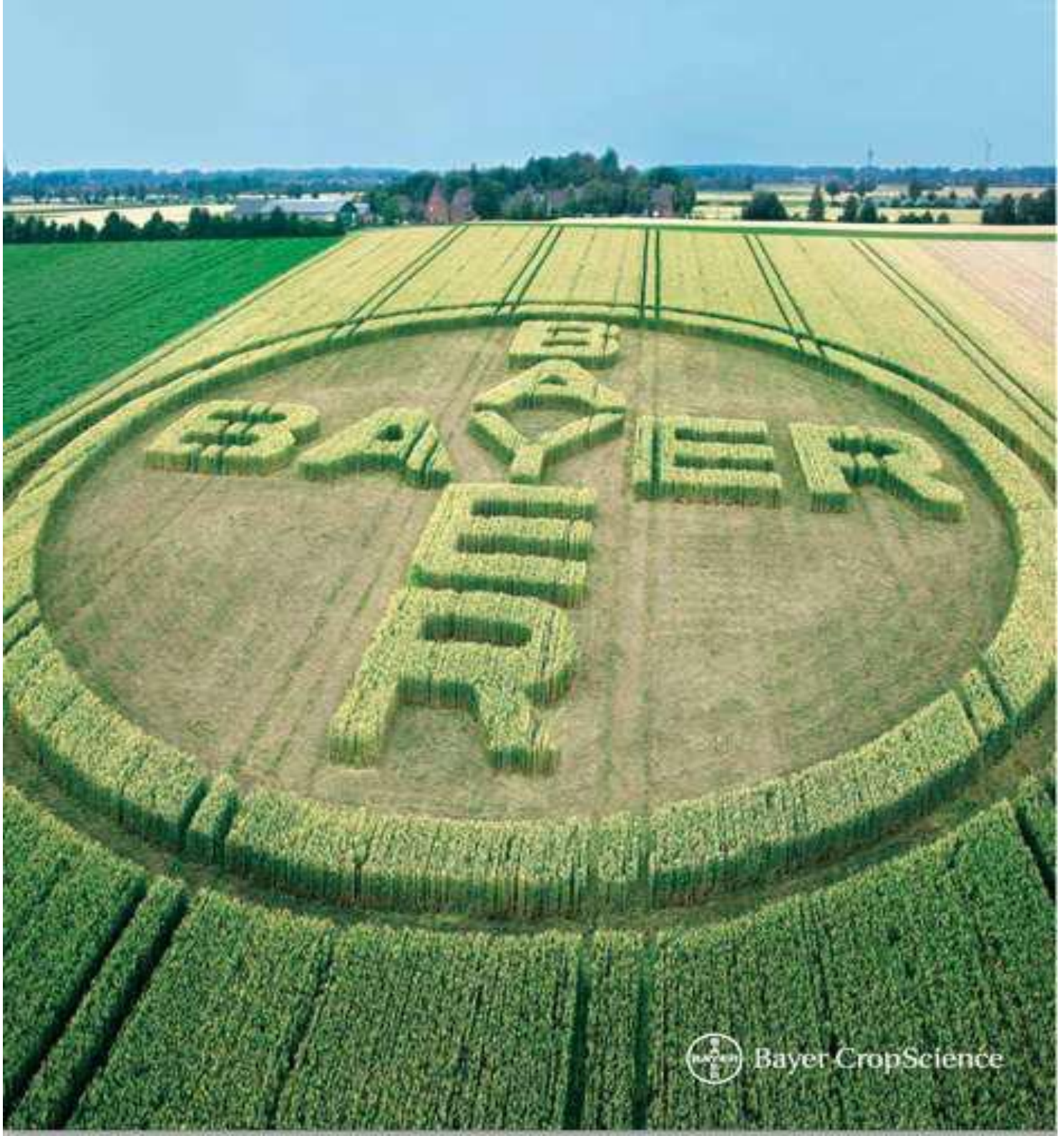
Honey bees collect Nectar, Honeydew, Pollen, Resin and Water.

Bee products can be contaminated by GM-crops including those not intended for food production like starch potatoes, poplar trees or pharma crops.


New Poncho Beta
Extra muscle to keep out pests and diseases.
PONCHO BETA

syngenta


Die neue Lösung für die insektizide Behandlung von Mais-Saatgut
CRUISER
POWERED BY
CRUISER


BAYER
BAYER
Bayer CropScience

Rapsanbau in Deutschland

Niederbayern, Landkreis Deggendorf

Maisanbau in Deutschland

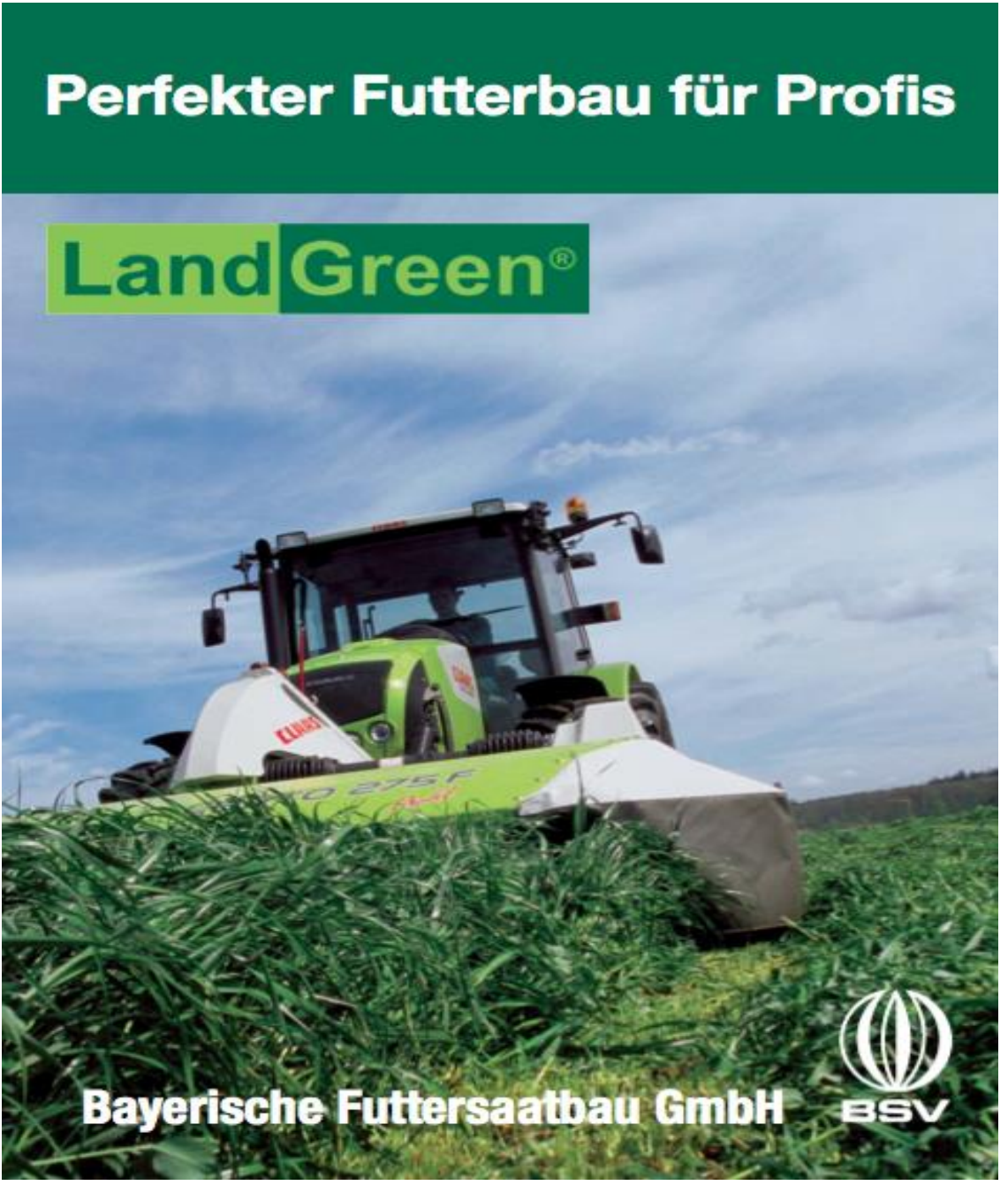
Grünlandumbruch

Biogas

Nach Lehrbuch ...

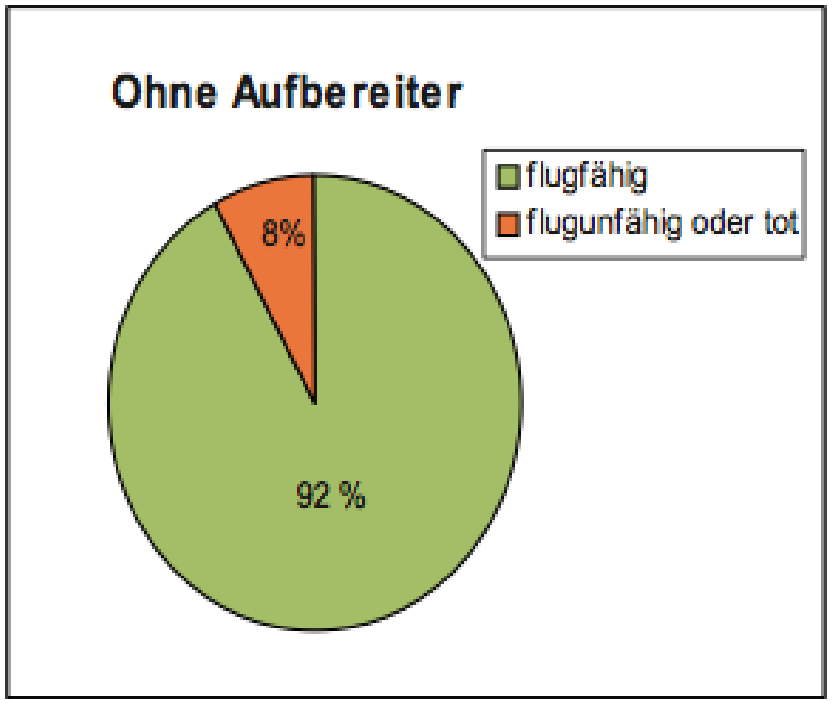
Keine Chance für Bienen und Wild

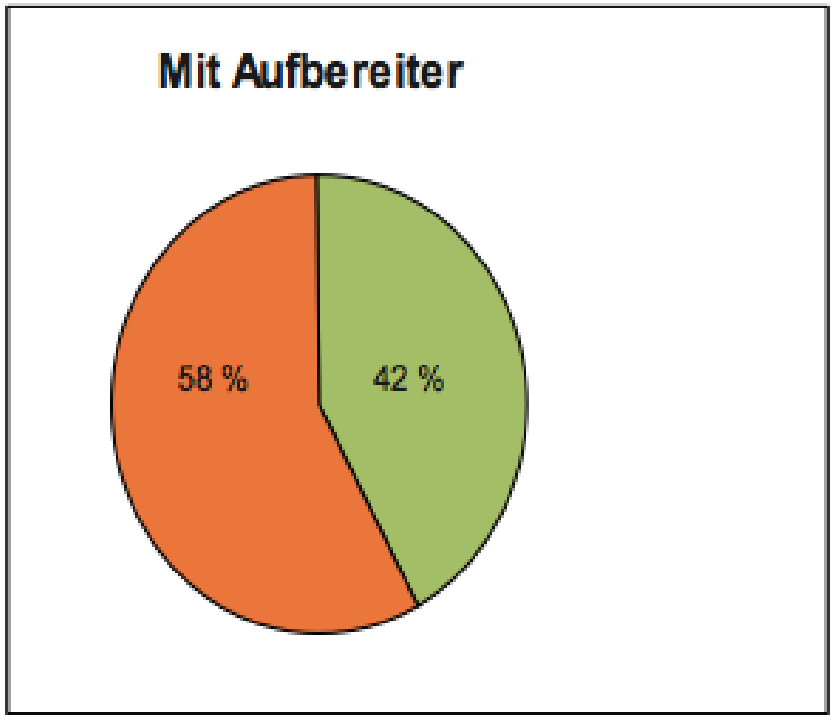
Grünland ohne Blütenangebot



Ausdauer (9 = Daueranlage)		
Standort		
Nutzung (Schnitte pro Jahr)	5–6 Schnitte	Neuanlage
		Nachsaat
	4–5 Schnitte	Neuanlage
		Nachsaat
	3–4 Schnitte	Neuanlage
		Nachsaat

Eine Wiese, auf der der Löwenzahn blüht, ist zu spät gemäht!



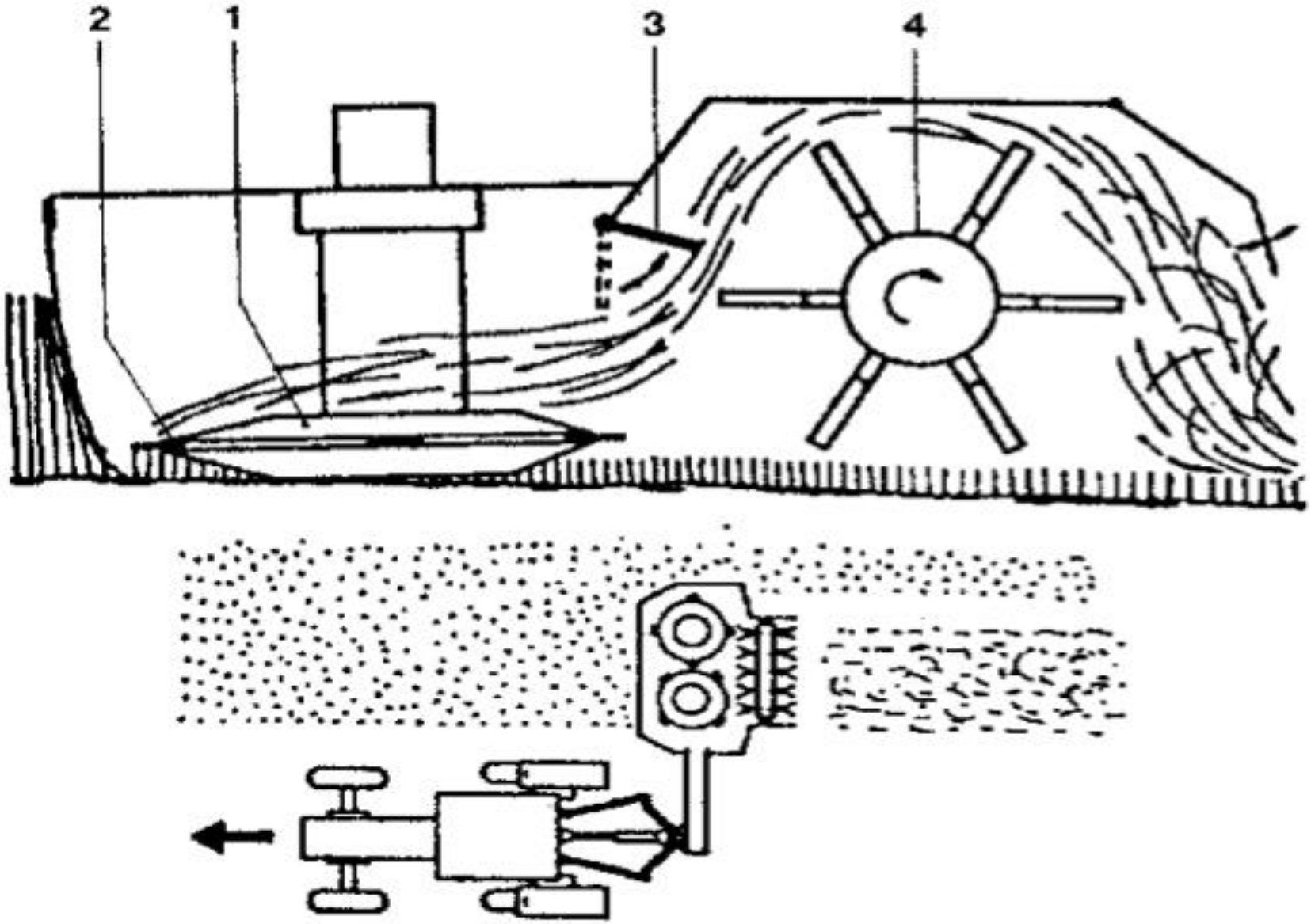


GRAFIK: ZBF, AGROSCOPE ALP

Honigbienen-verluste: Wirkung des Aufbereiters auf die Bienen-verletzungen beim Mähen.

agroscope

Mähverluste



Keine Chance für Bienen, Wild und Menschen

Süddeutsche.de Starnberg

22. August 2013 14:29 Unfall in Feldafing

Traktor mit Mähwerk tötet schlafenden Mann

Er hatte sich zum Schlafen mit einer Decke in eine Wiese gelegt: In Feldafing hat ein Landwirt mit seinem Traktor mit Mähwerk einen 66-Jährigen erfasst und getötet. Noch ist unklar, warum der Mann trotz des Lärms nicht aufgewacht ist.

Ein 66 Jahre alter Mann hat sich am Mittwochabend zum Ausruhen in eine Wiese bei Feldafing im Landkreis Starnberg gelegt. Dabei ist der offenbar so tief eingeschlafen, dass er nicht einmal mehr die Geräusche eines Traktors samt Mähwerk hörte.

Wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord sagte, mähte ein 39-jähriger Landwirt seine Wiese schon eine ganze Weile, als er eine Störu Mähwerk bemerkte. Bei der Überprüfung stellte er fest, dass der 66-Jäh Mähwerk geraten war.

Der Mann aus Peiting war mit einem Mofa unterwegs hatte sich nur eini Straßenrand entfernt auf eine Decke in das hohe Gras gelegt. Dort wurd einem Seitenflügel des 9,5 Meter breiten Mähwerks erfasst. Die Bemüh Rettungskräfte blieben erfolglos, er starb noch an der Unfallstelle an de Verletzungen die er am ganzen Körper erlitten hat.

ROSTOCK

Tote bei Massenkarambolage durch Sandsturm

Aufgewirbelter Sand hat auf der A19 nahe Rostock einen schweren Auffahrunfall verursacht. Mindestens acht Menschen kamen ums Leben, etwa 97 wurden verletzt.

08.04.2011 - 18:18 Uhr

Bei einer Massenkarambolage auf der Autobahn 19 in Mecklenburg-Vorpommern sind mindestens acht Menschen ums Leben gekommen und rund 97 weitere Autoinsassen verletzt worden. Unfallursache war nach Angaben eines Polizeisprechers vermutlich Sand. Starker Wind hatte ihn von Feldern am Autobahnrand auf die vierspurige Fahrbahn geweht – die Autofahrer hatten keine Sicht mehr.

Fotop: MVr HRO

Botschafter der Agrarindustr

Industrieverband Agrar im Erlebnisbauernhof der FNL auf der Grünen Woche in Berlin

Ohne Pflanzenschutz: 2 m² Weizen = 2 Pfund Brot

Ohne Pflanzenschutz und Düngung braucht der Landwirt doppelt so viel Fläche (2 Quadratmeter) für die Weizenmenge, die nötig ist, um ein 2 Pfund schweres Brot zu backen.

Quelle: Rheinischer Landwirtschaftsverband und eigene Berechnungen nach von Witzke/Noleppa 2011

Mit Pflanzenschutz: 1 m² Weizen = 2 Pfund Brot

Mit moderner Landwirtschaft reicht die Weizenernte eines Quadratmeters, um ein 2 Pfund schweres Brot zu backen.

Ohne Pflanzenschutz:
2 m² Weizen = 2 Pfund Brot

Ohne Pflanzenschutz und Düngung braucht der Landwirt doppelt so viel Fläche (2 Quadratmeter) für die Weizenmenge, die nötig ist, um ein 2 Pfund schweres Brot zu backen.

Quelle: Rheinischer Landwirtschaftsverband und eigene Berechnungen nach von Witzke/Noleppa 2011

Mit Pflanzenschutz:
1 m² Weizen = 2 Pfund Brot

Mit moderner Landwirtschaft reicht die Weizenernte eines Quadratmeters, um ein 2 Pfund schweres Brot zu backen.

Gewinne privatisieren

Kosten sozialisieren

Bauernopfer

- Vor zwei Jahren – am 27. Juni 2012 fand am Odeonsplatz in München eine Gedenkfeier statt.
- Es ging um das Gedenken an die 104.000 bayerischen Bauernhöfe, die in der Amtszeit von Herrn Sonnleitner für Strukturwandel und Industrialisierung der Landwirtschaft geopfert wurden.
- Gab es zu Beginn seiner Amtszeit in Bayern noch ca. 200.000 landwirtschaftliche Betriebe, sind es jetzt zum Ende noch ca. 96.000

Bauern und Bienenvölker verschwinden gleichermaßen

Bilanz von „Agarwüstenfuchs“ Sonnleitner

1990: 404.878 Völker
28.154 Imker

2011: 163.609 Völker
23.253 Imker

Es sind die Vorgaben der Agrarpolitik, die unter Überschriften wie GAP und Strukturwandel den Handlungsspielraum der Landwirte bestimmen.

Die Zukunft der Imkerei ist eng verbunden mit der Zukunft der bäuerlichen Betriebe.

PRESSEMELDUNGEN | 24.11.2013

Sonnleitner zum UN-Sonderbotschafter für bäuerliche Landwirtschaft berufen

DBV-Ehrenpräsident richtet Appell an UN-Vollversammlung

Gerd Sonnleitner, Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), wurde in der Nacht von Freitag zu Samstag mitteleuropäischer Zeit (22./23. November 2013) zum UN-Sonderbotschafter für das „Internationale Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe" berufen. Die Vereinten Nationen wollen damit im Jahr 2014 das Augenmerk der Weltöffentlichkeit auf die Bedeutung einer von Bauernfamilien getragenen Landwirtschaft für die Überwindung von Hunger und Armut, für eine gesicherte Nahrungsmittelversorgung und für die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen richten. „Die Bauernfamilien arbeiten auf ihren Höfen Tag für Tag hart, um mit nachhaltiger Landwirtschaft den Verbrauchern eine möglichst intakte Umwelt und Kulturlandschaft sowie qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel liefern zu können", erklärte Sonnleitner in einer Videobotschaft an die UN-

Downloads

Die vollständige Rede in englischer Sprache folgt in Kürze >>>

Wettbewerbsnachteil für die

- Es ist ein Fehler, einzelbetriebliche Betrachtungen zu verallgemeinern.
- Wenn eine Regel für alle Betriebe gilt, hat der Einzelbetrieb keinen Nachteil.
- wenn alle Landwirte in einem Sektor 5% Ertragssteigerung haben - was passiert mit dem Preis?
- In einem gesättigten Markt fällt der Preis nicht um 5% sondern um 20%
- Wenn die Erträge in ganz Europa etwas zurückgehen sollten, weil bestimmte Pflanzenschutzmittel nicht zugelassen sind

Ziel der EU-Agrarpolitik: Niedrige Erzeugerpreise

- Niedrige Lebensmittelpreise = Niedrige Löhne, niedrige Sozialleistungen, niedrige Renten = Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Europa
- Mit Förderprogrammen den gläsernen Produzenten schaffen. "Hosen runter".
- Mit Förderprogrammen solange

EU-Landwirt: Durchlauferhitzer für Fördergelder

- Direktzahlungen führen zu höheren Pachtpreisen.
- Fördernivieau wird bei der Preisgestaltung von Agrarchemie eingepreist.
- Förderniveau wird bei den Preisangeboten der Einkäufer der Lebensmittelindustrie berücksichtigt.
- Gefördert werden diejenigen, die an der Landwirtschaft verdienen.

Imker und Landwirte

Die Kuh auf der Weide gibt`s oft nur noch in der Werbung

Milchreport Bayern 2006/07 (499 Betriebe, Dorfner et al. 2007)

Milchleistung: 7.400 kg
Grundfutterleistung: 2.500 kg
(Milchleistung abz. KF Milcherzeugungswert)

Rationszusammensetzung (Mittelwert der MR Betriebe):

Mais: 30 %
Silage: 30 %
Kraftfutter: 31 %
Sonstiges: 8 %

Anteil Weide: 0,6 %

BEE FRIENDLY LABEL

- Internationales Siegel
  - Leicht verständlich
  - Universell
  - Sympathisch
  - Glaubwürdig:
    - Gehört der Imkerschaft
    - Kein Greenwashing
    - Nicht ohne positive Veränderung
    - Probleme gemeinsam mit Landwirten lösen

Seit 2010 in den Supermärkten

Gut Fair

Die faire Milch

CERTIFIED BEE FRIENDLY

ied Bee Friendly Textilien aus Baum

che Bauern und Imker für gentechn
Produktion ohne Neonicotinoide.

Präsidenten vom European Milk Board und der European Professional Beekeepers Association mit französischem Landwirtschaftsminister Stéphane Le Foll

Französischer Landwirtschaftsminister Stéphane Le Foll

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Walter Haefeker, Vorstandsmitglied,
Deutscher Berufs und Erwerbsimkerbund (DBIB)
Präsident, European Professional Beekeepers Association
(EPBA)

ANALYSIS

doi:10.1038/nature10452

Solutions for a cultivated planet

Jonathan A. Foley[1], Navin Ramankutty[2], Kate A. Brauman[1], Emily S. Cassidy[1], James S. Gerber[1], Matt Johnston[1], Nathaniel D. Mueller[1], Christine O'Connell[1], Deepak K. Ray[1], Paul C. West[1], Christian Balzer[3], Elena M. Bennett[4], Stephen R. Carpenter[5], Jason Hill[1,6], Chad Monfreda[7], Stephen Polasky[1,8], Johan Rockström[9], John Sheehan[1], Stefan Siebert[10], David Tilman[1,11] & David P. M. Zaks[12]

Increasing population and consumption are placing unprecedented demands on agriculture and natural resources. Today, approximately a billion people are chronically malnourished while our agricultural systems are concurrently degrading land, water, biodiversity and climate on a global scale. To meet the world's future food security and sustainability needs, food production must grow substantially while, at the same time, agriculture's environmental footprint must shrink dramatically. Here we analyse solutions to this dilemma, showing that tremendous progress could be made by halting agricultural expansion, closing 'yield gaps' on underperforming lands, increasing cropping efficiency, shifting diets and reducing waste. Together, these strategies could double food production while greatly reducing the environmental impacts of agriculture.

Contemporary agriculture faces enormous challenges[1–3]. Even with recent productivity gains, roughly one in seven people lack access to food or are chronically malnourished, stemming from continued poverty and mounting food prices[4,5]. Unfortunately, the situ-

Agricultural extent

According to the Food and Agriculture Organization (FAO) of the United Nations, croplands cover 1.53 billion hectares (about 12% of Earth's ice-free land), while pastures cover another 3.38 billion hectares